MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2022 · 18. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Umtriebige Widerstandskämpferin Portrait S. 2

Heiße Getränke Themenseiten 8+9

10 Jahre WollLust S. 14

Vorkaufsrechtsurteil erklärt – S. 13

Die feine Ironie der Politik

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass eine sozialdemokratisch geführte Regierung das Ministerium wieder aufbaut, das einst von Gerhard Schröder geschleift wurde. Vor allem aber zeigt es, wie wichtig die neue Regierung Wohnungsbau und Mieterrechte nimmt. Cansel Kiziltepe ist in den vergangenen vier Jahren eher als Protegé von Arbeitsminister Hubertus Heil wahrgenommen worden. Es hätte nicht verwundert, wenn sie dort gelandet wäre. Stattdessen traut man ihr zu, beim Wiederaufbau des Bauministeriums zu helfen. Ausgerechnet jene SPD-Abgeordnete, die im Wahlkampf beim Thema Mieterrechte den Linken deutlich näher stand als der Berlin-Spitzenkandidatin der eigenen Partei. Franziska Giffey im Roten Rathaus und Cansel Kiziltepe als Staatssekretärin im Bauministerium: Auch diese Konstellation birgt ein wenig Ironie in sich.

Peter S. Kaspar

Erst fragen, dann anrufen

Hilfe für Menschen ohne Dach über dem Kopf

Auch wenn das Jahr 2022 mit ungewöhnlich milden Temperaturen startete, bleibt der Winter für obdachlose Menschen eine oft lebensbedrohliche Herausforderung. Zwar gibt es in ganz Berlin rund 1.150 Notübernachtungsplätze, doch steht ihnen auch eine Zahl von geschätzt 6.000 Obdachlosen gegenüber. Dazu kommt, dass durch die Corona-Pandemie auch tagsüber die Aufenthaltsmöglichkeiten im Warmen eingeschränkt sind. So stellte die BVG im Dezember klar, dass die 3G-Regeln auch für Menschen ohne Obdach gelten, von denen laut Berliner Stadtmission bisher aber nur 50 bis 60 Prozent geimpft seien. Allerdings würde man bei der BVG auf Anlaufstellen verweisen, gegebenenfalls Hilfe holen und niemanden in die Kälte schicken.

Wärmebus
täglich 18 bis 24 Uhr
030 – 600 300 1010

Kältebus
täglich 20 bis 2 Uhr
030 – 690 333 690

Buslinie für obdachlose Menschen
Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr
0157 86 60 50 80

Hilfe holen kann und sollte auch jeder andere. »Wenn Sie einen Menschen sehen, der ungewollt und ungeschützt im Freien schläft, dann helfen Sie!«, heißt es auf der Website der Berliner Kältehilfe. Jeden Abend sind in Berlin mehrere Kälte- bzw. Wärmebusse unterwegs, die Menschen ohne Unterkunft vor Ort versorgen oder kostenfrei in Notunterkünfte bringen. Bevor man den Kältebus ruft, sollte man allerdings klären, ob die Hilfe auch gebraucht wird und erwünscht ist, denn oft fahren die Helfer vergeblich und vergeuden wertvolle Zeit, in denen anderen Menschen geholfen werden könnte. Ist die Person nicht ansprechbar, sollte auf jeden Fall stattdessen der Notruf 112 gewählt werden.

Eine ausführliche Liste mit Angeboten für Betroffene, die neben Notübernachtungsstellen auch Orte für medizinische Versorgung, Essens-, Hygiene- und Beratungsangebote aufführt, findet sich auf der Website der Berliner Kältehilfe (KuK-Link *kuk.bz/jkt*) und in der gleichnamigen App für Android- und iOS-Telefone.

Fortsetzung auf Seite 2

Schwerer digitaler Start und Radläden in Not

Der Bezirk im zweiten Coronajahr / Jahresrückblick Teil I

In der Star-Trek-Serie »Voyager« gibt es eine Folge mit dem Titel: »Ein Jahr Hölle«. Manch ein Trekkie mag sich vor einem Jahr an diesen Titel erinnert haben – und in diesem Jahr daran denken, dass es sich damals um eine Doppelfolge handelte. Die Träume vom Ende der Pandemie platzten spätestens im Herbst wieder – absehbar war es früher.

Januar

Unter dem Eindruck explodierender Inzidenzzahlen und angesichts von bundesweit über 1.000 Toten am Tag sagt der Bezirk schon im Januar alle Straßenfeste und Großveranstaltungen für das neue Jahr ab. Ein Karneval der Kulturen kann vielleicht, aber nur vielleicht am 15. August und nur dezentral stattfinden.

Die BVV macht's digital – zumindest versucht sie es. Die ersten Gehversuche einer öffentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im Internet enden jedenfalls ziemlich kläglich. Mit der Zeit bekommt das die BVV allerdings in den Griff.

Februar

Am Gleisdreieckpark formiert sich Widerstand gegen das Projekt Urbane Mitte. Bei diesem Vorhaben sollen gleich mehrere Hochhäuser aus dem Boden sprießen, was nicht nur den Anwohnern des Parks missfällt.

Ein kritischer Begleiter dieses Projektes sollte Baustadtrat Florian Schmidt sein. Doch gibt es ihn bis dahin überhaupt noch? Nicht wenige Bezirksverordnete wollen ihn loswerden. Nicht nur CDU und FDP schießen gegen Schmidt, auch SPD und die Linke. Am Ende bleibt Schmidt im Amt, sogar über die Legislatur hinaus.

März

Wer verdient eigentlich an Corona so richtig? Einige Wirte sagen »Sky«, denn der Bezahlsender schickte an die geschlossenen Kneipen saftige Rechnungen für die Übertragung von Geisterspielen. Dass die Fahrradbranche zu den Gewinnern gehört, ist ein Gerücht. Kleinen Läden und Werkstätten droht gar das Aus. Die Nachfrage wäre ja da, aber Ersatzteile und anderes Material werden kaum noch geliefert und wenn, dann oft für den zwei- oder dreifachen Preis.

Ein Stück Gastronomiegeschichte wird ein Raub der Flammen. Der »Brachvogel« brennt ab. Die dazugehörige Minigolfanlage wird abgeräumt.

Fortsetzung auf Seite 3

Am Tresen gehört

Dass dieses Blatt Kiez und Kneipe heißt (und nicht etwa Kaffee und Kuchen oder Kiez und Kamillentee) hängt bekanntermaßen auch damit zusammen, dass so manche Themen der nur leidlich als Zeitungsredaktion getarnten Schreibtherapiegruppe ihren Anfang oder ihre Fortsetzung am Kneipentresen finden. So auch letztens, als ein nicht näher zu nennendes Mitglied des Hobbyschreiberkollektivs beim Bier über Formulierungsfragen grübelte. »Mir fehlt da ein Verb für einen Artikel über das neue Jahr. Was macht man mit guten Vorsätzen?« Die Antwort des in solcherlei Dingen offenbar bewanderten Kollegen kam umgehend: »Brechen.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhammer

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Gerhard-Winkler-Weg 13
12355 Berlin-Rudow
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Antifa an der Abendschule

Robert S. Plaul erinnert an die Widerstandskämpferin Ursula Goetze

Wäre es nach jener Kommission gegangen, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg daran machte, Berliner Straßen umzubenennen, um den omnipräsenten Spuren des Nazi-Regimes etwas entgegenzusetzen, dann hieße die Hornstraße heute Ursula-Goetze-Straße. Denn die Hornstraße 3 war bis zu ihrer Verhaftung 1942 Zuhause und Wirkungsstätte der überaus umtriebigen Widerstandskämpferin.

Schon im Alter von 14 Jahren war die 1916 geborene Kaufmannstochter in Neukölln in Kontakt mit dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands gekommen und beteiligte sich an Aktionen gegen die aufstrebenden Nationalsozialisten. Als die NSDAP 1933 die Macht übernahm, begann sie, ihr Engagement im Verborgenen fortzusetzen, knüpfte Kontakte zu antifaschistischen Gruppen und unterstützte jüdische Mitbürger. Ihre zahlreichen Auslandsurlaube in Frankreich, Österreich, Italien und der Tschechoslowakei nutzte sie, um verbotene Literatur nach Deutschland zu schmuggeln.

Bis 1935 hatte Ursula Goetze die Handelsschule besucht und dann einige Jahre als Stenotypistin gearbeitet. Doch ihr schwebte Höheres vor: Sie wollte Lehrerin werden, auch weil sie glaubte, das Nazi-Regime so am besten bekämpfen zu können. Also besuchte sie ab 1938 die Heilsche Abendschule, um sich auf die Abiturprüfung vorzubereiten.

GEDENKTAFEL für Ursula Goetze, gestaltet von Christa Ludwig (1987).

Das Schöneberger Privatgymnasium – oder zumindest Ursula Goetzes neuer Freundeskreis – erwies sich schnell als eine Art Keimzelle des Widerstands. Hier lernte sie die Aktivistin Eva Rittmeister (geb. Knieper) und deren Mann John kennen, und mit Fritz Thiel, Friedrich Rehmer und Liane Berkowitz schlossen sich bald weitere Personen dem Kreis von Antifaschisten an. Gemeinsam diskutierte und analysierte man verbotene Literatur, übersetzte und verfasste Flugblätter und sammelte Geld für politisch und rassistisch Verfolgte.

Noch bevor Ursula Goetze ab 1940 Englisch und Französisch studierte, begann mit Hitlers Überfall auf Polen am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Die Eltern hatten das Hotel »Thüringer Hof« nahe des Anhalter Bahnhofs übernommen und wohnten nun auch dort, so dass die Wohnung in der Hornstraße zunehmend zu einem Treffpunkt des Freundeskreises wurde. Auch der Empfang der als Informationsquelle immer wichtiger werdenden »Feindsender« war dort offenbar besonders gut möglich.

Über John Rittmeister lernte Ursula Goetze auch die Widerstandskämpfer Harro Schulze-Boysen sowie ihren Freund Werner Krauss kennen, mit denen sie versuchte, Oppositionsgruppen unter französischen Zwangsarbeitern aufzubauen. Schulze-Boysen gehörte einem Netzwerk von Widerstandsgruppen an, das später von der Gestapo unter dem irreführenden Namen »Rote Kapelle« zusammengefasst wurde und selbst in der Nachkriegsgeschichtsschreibung bis zum Ende des Kalten Krieges als sowjetischer Spionagering verunglimpft wurde.

Im Mai 1942 beteiligte sich Ursula Goetze zusammen mit Werner Krauss und Fritz Thiel an einer Zettelklebeaktion gegen die nationalsozialistische Propagandaausstellung »Das Sowjet-Paradies«, wurde im Herbst verhaftet und Anfang 1943 zum Tode verurteilt. Um ihren Freund zu schützen, nahm sie im Prozess die gesamte Schuld auf sich. Am 5. August 1943 wurde sie in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Seit 1987 erinnert eine Gedenktafel am Haus Hornstraße 3 an die Widerstandskämpferin.

Warmes Essen gegen kalte Nächte

Kältehilfe ist auf Spenden angewiesen

Fortsetzung von Seite 1

Gegen klirrende Kälte hilft im Zweifelsfall auch schon mal eine warme Mahlzeit. Im vergangenen Winter hatte der Verein mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V. die Aktion »Ein Topf für alle« gestartet: Drei Mal die Woche wurde vor der Passionskirche warmes Essen angeboten, gekocht von Leuten aus dem Kiez. Inzwischen hat sich eine Kooperation mit der Initiative »Radtour für obdachlose Menschen« ergeben, die das Angebot mit wöchentlicher Essensausgabe am Hermannplatz und am Südstern auch in der warmen Jahreszeit fortgeführt hat. In den nächsten Wochen soll aber auch die mog61-Aktion in die nächste Runde gehen. Wer mithelfen möchte, kann sich unter *info@mog61ev.de* melden.

Neben engagierten Freiwilligen braucht die Obdachlosenarbeit aber vor allem auch Finanzmittel, denn insbesondere der Betrieb von Notübernachtungsstellen und festen Anlaufstellen kostet eine Menge Geld. So hat sich allein der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg 2021 mit insgesamt 1.152.000 Euro – davon 553.000 Euro pandemiebedingte Mehrkosten – an den Kosten für Notübernachtungsplätze beteiligt. Für die Notübernachtungsstelle der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wurden weitere Zuwendungen bereitgestellt, um die Öffnungszeiten zu Weihnachten zu erweitern. Insgesamt konnten im November und Dezember täglich rund 260 Plätze finanziert werden. Zusätzlich finanziert das Amt für Soziales die drei Wohnungslosentagesstätten über Zuwendungen im mittleren sechsstelligen Bereich.

So ist auch die GEBEWO – Soziale Dienste, Betreiberin der Koordinierungsstelle »Berliner Kältehilfe«, neben Zuwendungen aus Landesmitteln auf private Spenden angewiesen, um ihre Angebote im bisherigen Umfang und gewohnter Qualität weiter vorhalten zu können. Mehr Informationen, auch zum Thema Sachspenden, finden Unterstützungswillige ebenfalls bei der Kältehilfe Berlin unter dem KuK-Link *kuk.bz/v23*. rsp

Oberste Gerichte trüben die Laune im Bezirk

Karlsruhe kassiert Mietendeckel, Leipzig das Vorkaufsrecht / Jahresrückblick Teil II

April
Der Hammer, der in Karlsruhe niedergeht, erschüttert Kreuzberg, Berlin und all jene, die sich vom Mietendeckel einen Stopp von stetig steigenden Mieten erhofft hatten. Das Bundesverfassungsgericht kassiert den Mietendeckel. Es soll nicht der einzige Schock durch ein oberstes Gericht bleiben.

Einst galt die Blücherstraße als Möbelmeile. Doch fast alle Möbel- und Einrichtungsgeschäfte sind weg. Die Brüder Jonas und Quintus knüpfen in der Blücher 32 an alte Traditionen an. Ihr Geschäft heißt passenderweise »Patina«.

Im Tagesspiegel erscheint eine Reportage über Kiez und Kneipe und über die Schwierigkeiten eines Kiezmagazins in Zeiten von Corona. Die Reaktionen sind umwerfend. Spenden, neue Anzeigen und Käufe in unserem Fanshop sichern uns für den Rest des Jahres ab.

Mai
Die Kneipen dürfen teils wieder öffnen und wohl dem, der eine Außengastronomie hat. Da erfindet der Bezirk die X-Hain-Terrassen. Schnell mal die Gastronomie retten, indem man die Verkehrswende voranbringt, scheint schlau. Die Autofahrer toben, weil der eh schon rare Parkraum so noch weiter reduziert wird. Dafür kann man abends nun da gemütlich ein Bier trinken, wo früher das eigene Auto stand.

Juni
Die europaweite Europameisterschaft reißt niemanden so richtig von den Sitzen. Die Kneipen bleiben halbleer, Stimmung kommt kaum auf und als Deutschland schon im Achtelfinale rausfliegt, interessiert sich auch niemand so richtig dafür.

Deutlich besser ist es bei den Musikfans. Die Fête de la musique wird wieder gefeiert. Da bewährt sich eben das dezentrale Konzept, das die Fête schon immer verfolgt hat.

Juli
Immer wieder gehen in Kreuzberg Menschen auf die Straße, um für das Vorkaufsrecht zu demonstrieren – als ahnten sie, was da noch kommen könnte.

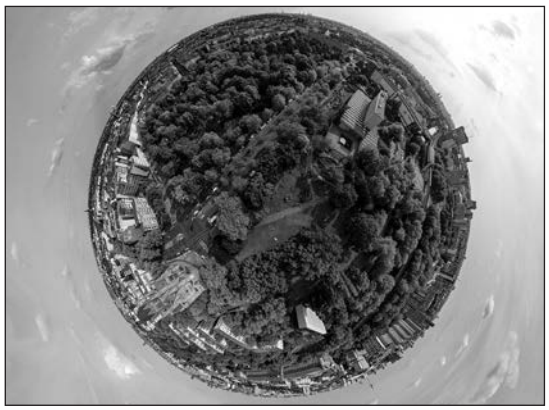
Die KuK geht in die Luft und zeigt Kreuzberg mal von oben.

August
Der Wahlkampf ist in vollem Gange und die KuK lädt wieder die Kandidaten zu Gesprächsrunden ein. Doch diesmal ist vieles anders. Da neben Bundestagswahl auch noch die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur BVV anstehen, dürfen die Bundestagskandidaten noch kommunale Kollegen mitbringen. Teilnehmer und Gäste sind alle getestet und die KuK überträgt zum ersten Mal live und in Farbe ins Internet.

September
Und dann kommen die Wahlen und mit ihnen kommt das Chaos. In manchem Wahllokal wird eher geschätzt als gezählt. Stimmzettel fehlen oder sind vertauscht, Wähler warten stundenlang vor den Wahllokalen.

Am Ende bleibt in der BVV und im Abgeordnetenhaus vieles beim Alten und im Bund wird zur allgemeinen Überraschung die SPD die stärkste Partei.

Am Tag der Wahl kommt auch eine alte Institution zurück. Der Marathon wird wieder ausgetragen und mancher meint, auch der habe zum Chaos an den Urnen beigetragen.



DIE FLUGTAGE DER KUK beweisen: Kreuzberg ist keine Scheibe, sondern eine Kugel. *Foto: rsp*

CHAOTISCHE WAHL: Lange Schlangen vor der Reinhardswald-Schule. *Foto: psk*

Oktober
Die größte in Kreuzberg erscheinende Zeitung braucht einen neuen Chefredakteur. Springer-Chef Döpfner feuert Bild-Boss Reichelt und rettet knapp seinen eigenen Hals.

Da geht der Streit um einen neuen Namen des Kreuzberger Weines fast unter. Der Vorschlag, ihn mit einer kryptischen Folge aus Einsen und Nullen zu Ehren von Konrad Zuse zu benennen, findet keine Mehrheit. Freilich dürfte der Erfinder des Computers keine der Reben persönlich gekannt haben. Zwar hätte er von der Methfesselstraße einen guten Blick darauf haben können – nur gab's die damals noch gar nicht – die Reben.

DAS BUNDESVERWALTUNGSGERICHT in Leipzig versetzte dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg einen schweren Schlag.
Foto: Manecke (CC BY-SA 4.0)

November
Und nun der nächste juristische Hammer. Diesmal fällt er im Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Nach dem Mietendeckel fällt nun auch das Vorkaufsrecht. Mieterschützer sind am Verzweifeln. So langsam gehen die Waffen gegen Miethaie aus.

Inzwischen rollt die vierte Coronawelle. Arztpraxen sind telefonisch oft kaum noch zu erreichen. Entweder ist ständig belegt oder es wird schon gar nicht mehr abgenommen. Der November ist ein Monat zum Heulen.

Und wieder mal ein Zeichen dafür, wie schnell die Zeit vergeht: Der Carpathia Verlag wird auch schon zehn.

Dezember
Doch wenn die Nacht am dunkelsten ist, ist der Tag am nächsten. 30 Millionen Impfungen hatte die neue Regierung bis Ende des Jahres zum Ziel gesetzt, und kaum einer glaubte, dass es klappt. Am zweiten Weihnachtsfeiertag war die Zahl bereits erreicht.

Jahrelang hat sich Cansel Kiziltepe bei jeder Demonstration untergehakt, in der es gegen den Mietenwahnsinn ging. Für die wiedergewählte Bundestagsabgeordnete der SPD müssen sich die beiden Urteile wie Schläge in die Magengrube angefühlt haben. Nun ist sie Staatssekretärin im Bundesbauministerium und kann hier nun genau an diesen Gesetzen mitwirken, die Karlsruhe nicht mehr so leicht kassieren kann.

Peter S. Kaspar

Termine

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 26.01.2022 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
Mo ab 21:00 Happy Monday
jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets
Mi 20:00 SpielleuteSession – Mittelaltermusik
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazzEthnoBluesSession
07.01. 20:00 The Time We Spent – Altern. IndiePopRock + Full Moon Frenzy
10.01. 20:00 Open Stage Special with Sean, Lucita, Steven, Eli, Ikua & Ryu
14.01. 20:00 Gunnar Lines – Folk + Guests
21.01. 20:00 Halbtal + Stiller Teilhaber
22.01. 20:00 Elstern Elstern – experimental + Support
28.01. 20:00 Gunnar Lines – Folk + Guests
31.01. 20:00 Open Stage Special / JamSession and moderation by Esther Aleida
04.02. 20:00 Circolo Vizioso – groovy
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
08.01. 23:59 Der Tod: Geisterstunde
12.01. 20:00 el mago masin: 100 Jahre Liegestuhl
13.01. 20:00 Travestie für Deutschland: Das SchattenQ*abinett
14.01. 20:00 Sigrid Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel
15.01. 20:00 Toni Mahoni & Band: Der Meister vom Himmel
15.01. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
19.-23.01., 26.-30.01., 02.-06.02. 20:00 Operette für zwei schwule Tenöre
22.01. 23:59 Jade Pearl Baker: Badeperle@BKA
29.01. 23:59 Julian F. M. Stoeckel: Bleiben Sie doch bitte auf dem roten Teppich!
www.bka-theater.de

Brauhaus Südstern

29.01. 9:00 Braukurs
www.brauhaus-suedstern.de

Buchhandlung Moritzplatz

21.01. 20:00 Eva Menasse liest »Dunkelblum« (Lesung und Gespräch)
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Meditation und Dharma am Tag
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Di 19:00 Meditation und Dharma
Di + Do 08:00 Morgenmeditation
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Fr 19:00 Meditation night in English
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
ab 15.01. 14:00 Praktischer Kurs für den Weg zur Erleuchtung (8 Wochen)
ab 27.01. 19:00 Buddhismus f. Heute und Morgen (6-wö. Aufbaukurs für Männer)
22.01. 15:00-18:00 Jahresauftakt BTB und Rote Burg
www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

21.+22.01. 20:00 Army of Lovefuckers
28.01. 20:00 This Gentle Moment (free; registration required)
www.etberlin.de

Galerie Halit Art

jeden 1. Mi 19:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit N. Ullmann
16.01. 16:00 Vernissage: Zwei plus eins – Dersim, Paphos, Berlin (Ibrahim Coskun + Hulusi Halit) (bis 12.2.)
www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche

16.01. 18:00 Evensong: Gottesdienst m. Pfr. Peter Storck / Vokalensemble Santa Croce
21.01. 21:00 NachtKlänge: Liget Trio
www.halle-luja.berlin

K-Salon

08.+09.01 11:00-17:00 Unschreiben – ein Bildprojekt von Reinhard Gagel
www.k-salon.de

Mehringhof-Theater

06.-08.01., 13.-15.01., 20.-22.01., 27.-29.01. 20:00 Fil: SchmerzHerbst (Neues Programm)
www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Do 10:00 Feldenkrais
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
Di-So 15:00-18:00 »Erde, Wasser, Feuer, Luft« – Malerei von Brigitte Schüring
09.01. 16:00 Die kleine Geigenmaus – Puppentheater mit Musik
14.01. 15:45 Kino für Kinder – »Shaun das Schaf«
17.01. 17:30 Filmabend – »Young@Heart«
31.01. 17:45 Filmabend – »Die kommenden Tage«
www.moeckernkiez-ev.de

Moviemento

13.01. 21:00 Boy meets Boy in Anwesenheit des Regisseurs
20.01. 20:00 Pencil Knife Baton / Bleistift Messer Staffelstab (mit Team)
22.01. 19:00 Ivie wie Ivie (deutsch with English subs) in Anwesenheit der Regisseurin
www.moviemento.de

Passionskirche

15.01. 15:00, 16:00 Die Orgelmaus Charly kommt in die Passionskirche! (ab 5 Jahren)
19.01. 19:00 Kino-Passion: Gunda
www.halle-luja.berlin

Regenbogenfabrik

Di 12:00-16:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
Do 12:00-18:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
08.01. Glühweinverkauf zum Aufwärmen
12.01. 20:00 Na det war wieda 'n Jahr! Satir. Jahresrückbl. m. Gerhard Wolf
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

jeden 1. Di 19:00 Best of Cinema – jeden Monat ein Klassiker oder Kultfilm
19.01. 19:30 Open Screening
20.-26.01. 15th British Shorts Film Festival 2022
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

29.01. 20:00 Es kommt, wie es kommt (Szenische Lesung)
30.01. 16:00 Premiere: THE SUN SETS EIGHT TIMES A DAY
01.02. 20:00 Ez Eyşe Şan – Ich bin Eyşe Şan
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

12.-15.01. 20:00 Extremities (Tanzperformance)
www.thikwa.de

Wahlkreisbüro Pascal Meiser

12.01. 16:00-18:00 Kostenlose Erstberatung durch Rechtsanwalt Ulrich Maurer
www.pascal-meiser.de

Yorckschlösschen

07.01. 20:00 Chat Noir
08.01. 20:00 MayTini
12.01. 20:00 The Swingin' Hermlins
13.01. 20:00 Berlin Jazz Jam Session
14.01. 20:00 Wiener Choro Club
15.01. 20:00 Kat Baloun & Friends
19.01. 20:00 Boogie Royal
20.01. 20:00 Leo's Jam
21.01. 20:00 Marmalade's Melody Men
22.01. 20:00 Nats Corner
25.01. 20:00 Semesterabschlusskonzerte Jazzschule Berlin – Part I Gesang
26.01. 20:00 Semesterabschlusskonzerte Jazzschule Berlin – Part II Gesang
27.01. 20:00 Berlin Hot Jazz Jam Session
28.01. 20:00 Monsieur Pompadour
29.01. 20:00 The Railers
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Februar 2022.

Vom Kiez ins Kabinett

Cansel Kiziltepe wird Staatssekretärin

Für die einen war es eine Überraschung, für die anderen nur folgerichtig: Cansel Kiziltepe ist als parlamentarische Staatssekretärin nun Mitglied der Bundesregierung geworden.

Immer wieder hatte die 46-Jährige aus dem Wrangelkiez in der letzten Legislaturperiode auf sich aufmerksam gemacht. Besonders spektakulär waren ihre Aktionen bei Ryanair, wo sie letztlich mit dazu beitrug, dass es bei dem irischen Billigflieger zumindest für das deutsche Personal nun einen Betriebsrat gibt.

Die studierte Volkswirtin hätte also auch ganz gut in das Haus von Arbeitsminister Hubertus Heil gepasst, und nicht wenige hatten sie nach der überraschend gewonnenen Bundestagswahl auch dort gesehen.

Dass ihre neue Chefin nun Klara Geywitz heißt, ist allerdings auch nicht so überraschend. Das liegt in erster Linie am neuen Ressortzuschnitt. Bislang waren die Angelegenheiten für Bauen und Wohnen im Bundesinnenministerium angesiedelt.

CANSEL KIZILTEPE spricht bei einer Mietendemo. Foto: rsp

Die neue Bundesregierung hat sich darauf geeinigt, diese Bereiche wieder zu einem eigenen Ministerium zusammenzufassen. Das Bauministerium war 1998 von der ersten Regierung Schröder abgeschafft worden.

Nun wurden Cansel Kiziltepe und Sören Bartol zu parlamentarischen Staatssekretärin berufen. Hinzu kommt der beamtete Staatssekretär Rolf Bösinger, der den Aufbau des neuen Ministeriums organisieren soll.

Mieterrechte sind neben Arbeitnehmerrechten die zweite große Herzensangelegenheit von Cansel Kiziltepe. Im Wahlkampf machte sie keinen Hehl daraus, dass sie mit der Enteignungsinitiative sympathisierte, im Gegensatz zu Berlins Spitzenkandidatin Franziska Giffey. psk

Potenziale künstlerisch entdecken

Projekt »CoCreation« geht in den nächsten Zyklus

Bereits seit einem Jahr können Menschen im Kreuzberger Theater Expedition Metropolis ihre Talente und Potenziale auf künstlerische und kreative Weise für eine neue Beschäftigung entdecken. Der nächste Projektzyklus startet am 19. Januar 2022. Bewerbungen für die kostenlose Teilnahme sind noch möglich.

Wieder eine Beschäftigung zu finden, die zu ihnen passt, ist für viele Menschen eine sehr große Herausforderung. Das gilt jetzt umso mehr, wo die Pandemie den einen Überlastung und den anderen Jobverlust bringt. Das Projekt »CoCreation – Gemeinsam Potenziale entdecken und entfalten« begleitet Menschen bei der Neuorientierung auf kreativen Wegen zurück ins Leben.

Am 10. Dezember 2021 hat die Abschlussveranstaltung des zweiten Zyklus stattgefunden. Zu diesem Anlass stellten die Teilnehmenden Projekte vor, die sie in den letzten sechs Monaten entwickelt haben. Eine Teilnehmerin erzählte von ihrem Weg zur Porträtierung älterer Menschen in Pflegeheimen. Eine Idee, die sie schon lange mit sich herumgetragen hatte, aber erst in den wöchentlich stattfindenden CoCreation-Werkstätten umsetzte.

In den Werkstätten kommen kreative Methoden und Ansätze aus der Kunst zum Einsatz. Diese Arbeitsweise soll dabei helfen, Fähigkeiten (wieder) zu entdecken und sich ganz neue Perspektiven zu erschließen. Flankiert wird das Ganze durch ein empathisches Jobcoaching. Am Ende eines Zyklus steht die gemeinsame Abschlusspräsentation. Das Projekt unterstützt darin, eine Antwort auf die Frage »Wie geht es weiter?« zu finden und erarbeitet hierfür mit allen Teilnehmenden ganz konkrete Schritte.

Nicht zuletzt macht CoCreation Spaß und bietet einen anregenden Austausch mit anderen. Solange wie nötig finden die Werkstätten digital statt, was inzwischen gut erprobt ist und die Möglichkeit bietet, kreative, digitale Werkzeuge auszuprobieren. Das Angebot richtet sich an Arbeitslose, Nicht-Erwerbstätige, prekär Beschäftigte und Aufstocker:innen, die mindestens 25 Jahre alt sind, in Berlin wohnen und sich einen beruflichen Neustart wünschen. Mehr Infos und Anmeldung unter *www.cocreation-berlin.de*. pm

backbord
Kneipe in Kreuzberg
Bei uns gibt's die **ganze Bundesliga** und die **Champions League**.
Es gelten die 2G-Regeln. Dazu Montag Ausruhtag. Di - Fr 17 – 1 Uhr, Sa und So ab 13 Uhr.
U Gneisenaustraße 80
10961 Berlin
Tel. 26 07 48 70

COACHING IN KREUZBERG
• MIT HUMOR UND VERSTAND
• FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!
SEQUOYA
Karriereberatung und Organisationsentwicklung
inspirieren | unterstützen | handeln
Cuvrystr. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40
kontakt@sequoya.de | www.sequoya.de

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.
Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514
Öffnungszeiten des Fraktionsbüros
Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr
Adresse
Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen
Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de
BVV FRAKTION DIE LINKE.
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

ZILLICH
WEG-VERWALTUNG
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Schummbadibummbumm, wir ballern nich rum

Marcel Marotzke verweigert sich der Knallerei

Ich muss sagen, ich kann es nicht mehr hören: Zum zweiten Mal geht ein Jahr zu Ende, das irgendwie an oder mit oder durch Corona gelitten hat, und alle sehen nur das Schlechte. Dabei haben wir doch in den vergangenen knapp zwei Jahren so viel Neues gelernt: Sich die Hände zu waschen und dabei Happy Birthday zu singen, leckeres Essen aus Nudeln und Klopapier zu kochen und nicht zuletzt: Mit dem Handy QR-Codes zu scannen.

Menschen, die sich bisher damit bescheiden mussten, die besseren Fußballtrainer oder -schiedsrichter zu sein, sind plötzlich zu Virologen, Epidemiologen und Immunologen geworden. Souverän interagieren wir mit Videokonferenzsoftware, kaputten Impfterminreservierungsportalen oder dem heimischen Sauerteigansatz.

Mein persönliches Highlight der geschlossenen Wissenslücken ist aber, dass ich jetzt weiß, dass es einen »Bundesverband Pyrotechnik« gibt, angeblich bereits seit 2007. Das ist zwar nicht besonders verwunderlich, denn für andere Dinge, die stinken und die Umwelt verpesten wie Braunkohle, Automobile oder Petrochemie gibt es ja auch Bundesverbände, aber von jenem Verein hatte ich trotzdem nie etwas gehört – bis ich mich Ende 2020 ungewollt in deren Presseverteiler wiederfand.

Die Positionen des Böllerbündnisses lassen sich leicht zusammenfassen: Feuerwerk ist sicher, umweltfreundlich und außerdem sowas wie ein Weltkulturerbe. Was sind schon jährlich 9.000 Verletzte in Deutschland gegenüber 100.000 Coronatoten? Sind 1.500 Tonnen Feinstaub in einer einzigen Silvesternacht nicht eigentlich ganz harmlos? Hat jemals ein traumatisiertes Haustier eine schriftliche Beschwerde eingereicht?

SELTENE SICHTUNG eines explodierenden Feuerwerkskörpers im sonst so vernünftigen Kreuzberg. Foto: Birgit Freyer

Verständlich also, dass der Bundesverband nicht erbaut war vom wiederholten Böllerverkaufsverbot.

Trotzdem finde ich nach wie vor: Man soll nicht immer nur das Schlechte sehen. So waren wir uns im Freundeskreis auch alle einig, dass wir eine ruhigere Silvesterfeierei eigentlich mal ganz gut fänden. Im kleinen geimpften und getesteten Kreis saßen wir zusammen, aßen gemeinsam das, was unsere in den letzten Monaten trainierten Kochkünste so hergaben und führten angeregte Gespräche, die nur selten von einzelnen Explosionsgeräuschen aus weiter Ferne gestört wurden. Im Hintergrund lief leise Musik, und es war ein bisschen so, als wären wir alle um zehn Jahre reifer und spießiger geworden. Aber egal: Dieses Jahr, das hatten wir uns fest vorgenommen, würden wir uns der Knallerei auch passiv verweigern! Feuerwerk? Nein danke!

Dann war es irgendwann Mitternacht und draußen wurde es doch etwas lauter. Wir prosteten uns zu – und plötzlich stürzten alle zum Fenster. »Kannst du was sehen?« – »Lass mich auch mal!« – »Oh, guck mal, das ist ja schön!«

Manchmal ist es wirklich erstaunlich, wie kurzlebig gute Vorsätze sein können.

Die Zahlen lügen nicht

Rolf-Dieter Reuter versucht sich das neue Jahr auf Chinesisch zu erklären

Wenn uns die vergangenen Jahreswechsel etwas gelehrt haben, dann, dass man sich vor einem neuen Jahr am besten erst mal wegduckt. Egal, ob man die Zukunft aus Horoskopen, Kaffeesatz oder aus dem Inneren von vergammeltem Fisch liest, es kam nie etwas Vernünftiges dabei raus.

Obwohl … als Vetter Erwin vor zwei Jahren beim Bleigießen an Silvester dauernd kleine runde stachelige Kugeln produzierte, wusste damals auch keiner so recht, was das bedeuten sollte. Hinterher ist man immer schlauer. Dieses Jahr galt striktes Bleigießverbot.

Aber der Mensch ist ja komisch – so an sich. Obwohl ihm die Erfahrung der letzten Jahre die Erkenntnis ins Kleinhirn gehämmert hat: »Es wird nicht besser, es wird alles nur noch schlimmer«, will er ja trotzdem wissen, wie es weitergeht. Es ist wie in einer schlechten Fernsehserie: Wir sehen, wie unser Held dem übelsten Charakter immer wieder vertraut und wir denken noch: »Nein, tu's nicht!« und schon ist es wieder passsiert.

Aber wirklich charakterlich gefestigte Menschen werden sich einen feuchten Dreck darum scheren, was ihnen das Jahr 2022 bringen könnte.

Mir zum Beispiel ist es auch völlig egal. Abgesehen davon spielt zum Beispiel die Zwei in der chinesischen Zahlensymbolik ja auch keine so große Rolle. Es ist jetzt keine ausgesprochene Glückszahl wie die Acht zum Beispiel, aber man kann ihr schon irgendwie vertrauen – behauptet zumindest ein alter Chinese, von dem ich gehört habe. Der sagt: »Alles Gute kommt in Paaren«. Ja, ja … in Paaren … alle guten Dinge? So wie die Corona-Pandemie statt einem Jahr jetzt schon zwei andauert. Ich sag doch: Traue keinem alten Chinesen.

LIANG QIĀN LÍNG ÈR SHÍ ÈR verheißt uns ein Jahr mit unterschiedlichen Gesichtern im Fluß oder so ähnlich.

Bild: rdr

Im Übrigen ist die absolute Horror- und Unglückszahl für den alten Chinesen die Vier. Sie wird »si« ausgesprochen, was aber nicht nur Vier sondern auch Tod heißen kann.

Und da fiel mir plötzlich auf: Wir haben ja das Jahr 22. 2+2 ergibt bekanntlich 4. Und da alles in Paaren kommt, kann das nur heißen, dass uns das Jahr 22 mitsamt seinem Omikron-Dingsda den doppelten Tod bringt, oder was?

Jetzt mal ganz unter uns: Da schickt sich eine Nation an, die Weltmacht Nummer 1 zu werden und lässt sich dabei so vom Aberglauben leiten? Die bauen riesige Löcher in ihre Hochhäuser, damit Drachen besser durchfliegen können. Und jedes 50-stöckige Haus hat tatsächlich nur 35 Stockwerke, weil jedes Stockwerk, in dem eine Vier vorkommt, einfach ausgespart wird. Doch damit nicht genug. Falls ein solches Haus von vielen Europäern frequentiert wird, fehlt meistens auch die 13. Etage, weil man auf die Befindlichkeiten der Gäste Rücksicht nimmt.

Was bedeutet das Jahr 2022 nun also? Nun ja, man kann es ja auch so lesen, dass es drei Zweien enthält die dann sechs ergeben. Die Sechs wiederum bedeutet, dass alles im Fluss ist. Und das heißt? 2022 wird vermutlich ein ganz überflüssiges Jahr werden.

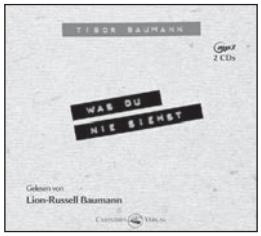
Was du jetzt auch hörst

Roman über den blinden Surfer Hansi Mühlbauer erscheint als Hörbuch

Vor zwei Jahren erschien im Carpathia Verlag Tibor Baumanns biografischer Roman »Was du nie siehst« über den blinden Surfer und Weltreisenden Hansi Mühlbauer. Jetzt liegt der Titel endlich auch als Hörbuch vor.

Hansi Mühlbauer ist seit seinem zweiten Lebensjahr blind. Doch das hindert ihn nicht daran, sein Leben selbstbestimmt und selbstständig zu leben. Als Sänger einer Rockband organisiert er Benefizveranstaltungen, als Physiotherapeut hilft er Menschen bei ihren körperlichen Beschwerden. Seine große Leidenschaft aber gehört dem Reisen und dem Surfen.

Eingewoben in eine fiktive Woche aus dem Leben seines sehr realen Protagonisten erzählt Tibor Baumann nicht nur ein halbes Leben, sondern gewährt auch einen intimen Einblick in eine Welt ohne Blicke – die



auch für einen »blinden Surfer-Rockstar« nicht ohne Herausforderungen ist. Mit »Was du nie siehst« sprengt Baumann gleichzeitig die Grenzen zwischen Fiktion und Biografie und macht den Schreibprozess selbst zum Thema.

»Was du nie siehst« erzählt nicht nur die Geschichte eines blinden Menschen, sondern versucht auch, Brücken zu schlagen zwischen Sehenden und Nicht-Sehenden. Baumanns biografischer Roman wirbt um Verständnis bei sehenden Menschen und will blinden Menschen Mut machen, selbstbestimmt ihren eigenen Weg zu gehen.

Das ungekürzte Hörbuch wurde eingesprochen von dem Schauspieler Lion-Russell Baumann, dem Bruder des Autors, und gefördert mit Mitteln aus »Neustart Kultur«. Es ist über den Buchhandel erhältlich auf zwei MP3-CDs sowie als Download und im Streaming über die einschlägigen Plattformen. pm

ISBN 978-3-943709-79-7 / *cptvl.de/wdns-hb*

Glitzer-Show im Transleramt

»Das SchattenQ*abinett« im BKA

Wenn im Transleramt noch Licht brennt, weiß das Volk: Bundestranslerin Margot Schlönzke brütet wieder über die Umgestaltung ihres Q*abinetts. Damit ihre Gedanken nach einem langen Tag voll grauer Termine besser gedeihen können, macht sie aus diesem Bewerbungsverfahren ihre eigene kleine, spritzige Show.

Zu abendlicher Stunde werden Politiker*innen aller Parteien zum ausführlichen und hintergründigen Einzelgespräch gebeten. Bei Tee und Gebäck fühlt Schlönzke den Bewerber*innen in entspannter Glitzer-Show-Atmosphäre auf den Zahn, nimmt sie hart unterhaltsam ins Gericht, lässt sich deren Sichtweisen und Positionen erklären, und hinterfragt: kritisch, tuntisch und spielerisch frech. Dabei ist kein Eisen zu heiß und kein Parteiprogramm vor dem queeren Check-up der Bundestranslerin sicher.

MARGOT SCHLÖNZKE. Motiv: Stefan Zeh

Das Volk steht ihr dabei stets beratend zur Seite: Ihre rasende Reporterin Jacky Oh-Weinhaus im Außendienst sammelt gewissenhaft Stimmen und Meinungen ein, denen sich die Gäste stellen müssen und dabei keine Antwort schuldig bleiben dürfen.

Im Transleramt selbst haben die bewerbenden Politiker*innen ihre Kompetenzen in ihren Fachgebieten unter Beweis zu stellen, denn hier treffen sie im 1-zu-1-Gespräch auf kompetenteste Wahlberechtigte. Letztlich entscheidet das Publikum, ob der Bundestranslerin die Bewerber*innen zu empfehlen sind.

Politisch-kritisch und unterhaltsam-witzig werden die politischen Ambitionen der Gäste einerseits verständlich gemacht und andererseits auf Anwendbarkeit abgeklopft.

Das SchattenQ*abinett ist eine hybride Veranstaltung mit Live- und Online-Publikum, auf der Bühne und im Stream des BKA-Theaters. Tickets für die Show am 13. Januar gibt es unter *bka-theater.de.* pm

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 17 h – 02 h
So: 17 h – 01 h
Privatbrauerei am Rollberg – fine Natural Bier – Berlin

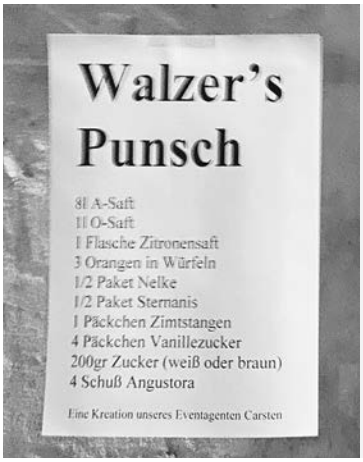
Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Raucherguststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Zum kleinen Moritz Moritzplatz

nonne&zwerg
Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

- Haben Sie Probleme mit Glücksspiel?
- Möchten Sie schon länger Ihr Spielen einschränken oder damit aufhören?
- Machen Sie sich Sorgen um einen Angehörigen?

Dann melden Sie sich bei uns. Der Caritasverband Berlin bietet auf Arabisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Serbisch, Bosnisch und Russisch kostenlose Beratungsgespräche zum Glücksspielverhalten und zur Früherkennung von Glücksspielsucht an.
Wir unterstützen und begleiten Sie in weitere Hilfsangebote.

ANLAUFSTELLEN:
Urbanstraße 70, 10967 Berlin, ☎ (030) 6 66 33-590
Wartenburgstraße 8, 10963 Berlin, ☎ (030) 6 66 33-955
E-Mail: cafe.beispiellos.mobil@caritas-berlin.de



Pantsch – Punch – Punsch

Das Hindiwort für die Zahl »Fünf« hört sich in etwa an wie »pantsch«. Ein in Indien verbreitetes Getränk aus fünf Zutaten (Arrak, Zitronen, Zucker, Tee oder Wasser und Gewürze) brachten englische Seefahrer im 17. Jahrhundert unter dem Namen »punch« nach Europa, wo es sich schnell verbreitete und auf die verschiedensten Arten abgewandelt wurde.
Einen per se erstmal fast alkoholfreien heißen Punsch servierte das Ballhaus »Walzer linksgestrickt« zur Adventszeit – hier die Zutatenliste für einen wirklich großen Topf:

8 l Apfelsaft
1 l Orangensaft
1 Flasche Zitronensaft
3 Orangen in Würfeln
1/2 Paket Nelken
1/2 Paket Sternanis
1 Päckchen Zimtstangen
4 Päckchen Vanillezucker
200 g Zucker (weiß oder braun)
4 Schuss Angostura
Einen Schuss Rum oder Grappa pro Tasse nach eigenem Ermessen dazutun oder weglassen. cs

Der Heidelbeer-Punsch – unendliche Weiten

Wann immer die KuK Rezepte mit alkoholischen Getränken präsentiert, kommt ihr Chef um die Ecke und ruft: »Ich hab auch noch eins!« Auch diesmal hat er es sich nicht nehmen lassen...
Ein außerirdisches Erlebnis ist der Heidelbeer-Teepunsch. Man beginne mit einem Dreiviertelliter kochendem Wasser, mit dem man eine Earl-Grey-Mischung in Erinnerung an Jean-Luc Picard aufgießt. Den Tee etwa vier Minuten ziehen lassen.
Die Vielfalt des Star-Trek-Universums symbolisiert der Rum. Wir benötigen zwei Sorten: Einen weißen und einen braunen. Wenn der Weiße einer von den französischen Antillen ist (Rhum agricole), umso besser. Der eine sollte 40, der andere 50 Prozent haben. Jeweils 6 cl in den Tee, danach noch 6 cl Heidelbeerlikör (»Der ist gesund und reinigt das Blut«, Lt. Worf) hinzugeben. Und weil hier noch ein wenig Platz ist, kann man das Ganze auch noch schön mit Zitronengraspulver abschmecken, drei bis vier Stückchen Zucker – und fertig ist das Abenteuer. Wichtig: Unbedingt in einer passenden Tasse servieren. psk

Der Filmstar unter den Heißgetränken

»Aber jöder nor einen wönzigen Schlock«, ist der vielleicht bekannteste Satz aus dem Film »Die Feuerzangenbowle« von 1944. Doch bei dem Schluck geht es mitnichten um die namensgebende Bowle, sondern lediglich um Heidelbeerwein, mit dem der Flegel Pfeiffer, verkleidet als Professor Crey, die alkoholische Gärung demonstriert.
Soviel zur Legende des Kultfilms. Tatsächlich taucht die Feuerzangenbowle nur in der Rahmenhandlung auf und sie passt hervorragend zu den gesetzteren Herren. Immerhin ist das Getränk mehr als ein Glühwein mit Schuss, wie Spötter behaupten. Neben Rotwein, Nelken, Zimt, Orangen- und Zitronenschalen spielt ein Zuckerhut die Hauptrolle, der auf einer sogenannten Feuerzange über dem erwärmten Wein mit Rum (sollte mehr als 50% haben, sonst brennt er nicht) getränkt und dann angezündet wird. Das, was dann in den Topf tropft, sorgt für das unvergleichliche Aroma – und für heftige Kopfschmerzen, wenn man zuviel davon trinkt. Dazu passt natürlich der gleichnamige Film. psk

Hauptsache Rum im Grog!

Ob der Grog gerade noch so als minimalistischer Punsch durchgeht, sei dahingestellt. Wurde ursprünglich bei der Royal Navy Rum genutzt, um das auf Schiffsreisen mitgeführte Trinkwasser zu desinfizieren, wurden dann später – unter anderem in der Karibik – auch noch Zitronensaft und/oder Zucker hinzugefügt. Wetterbedingt wurde das Getränk dann nach seinem Reimport nach Europa eher heiß genossen, und die weiteren Zutaten (außer dem Rum natürlich) zumindest in Norddeutschland immer optionaler.
»Rum mut, Zucker kunn, Water bruuk nich«, sagt man jedenfalls auf plattdeutsch, und über Zitronensaft verliert man an der Küste zumindest in diesem Zusammenhang kein Wort.
Über die Herkunft des Namens »Grog« gibt es mannigfaltige Theorien, die aber vermutlich alle ziemlich falsch sind. Als einigermaßen gesichert gilt hingegen, dass das Adjektiv »groggy«, das gerne von Sportboxern für den Zustand nach frisch erlittenem Schädel-Hirn-Trauma genutzt wird, auf das Körpergefühl nach dem Genuss von Grog anspielt. cs

Fotos: Sommhammer / Kaspar / Kore Nordmann (CC BY-SA 4.0) / hendrika@wikimedia (CC BY-SA 2.5) / JIP@wikimedia (CC BY-SA 4.0) / tsungam@wikimedia (CC0 1.0) / gpointstudio@freepix / blende12@pixabay

Reichlich Umdrehungen unter der Haube

Nicht jedes Getränk lässt auf den ersten Blick seine Inhaltsstoffe erahnen. Das gilt insbesondere für die Kaffeemixgetränke Irish Coffee und den norddeutschen Pharisäer. Während ersterer auf den ersten Blick an ein Glas Guinness erinnert, sieht letzterer aus wie ein Kaffee mit Schlagsahne. Die Legende sagt, dass das beim Pharisäer auch gewollt war, um dem bei einer Tauffeier anwesenden Pastor den Alkoholgehalt des Getränks zu verheimlichen.
Tatsächlich enthält ein Pharisäer nämlich neben gesüßtem Kaffee einen kräftigen Schluck braunen Rum – mehr als 2cl sollten es definitiv sein, wie das Amtsgericht Flensburg 1981 allen Ernstes urteilte. Darauf kommt Schlagsahne, die den Geruch verbergen soll und nicht umgerührt wird.
Beim Irish Coffee, der in den 1940ern erfunden wurde, ist die Spirituose irischer Whiskey, der mit karamellisiertem Zucker oder Zuckersirup erwärmt und dann mit Kaffee aufgefüllt wird. Anders als beim Pharisäer wird die Sahne klassisch nur leicht aufgeschlagen und vorsichtig auf den Whiskey-Kaffee geschichtet. rsp

Nur echt mit Schuss: Tote Tante

Wer keinen Kaffee in seinem Schnaps mag, kann seinen Rum – andernorts wird auch Weinbrand oder gar Amaretto verwendet – alternativ auch mit heißem Kakao auffüllen und nach Belieben ebenfalls mit einem Sahnetopping versehen. Fertig ist ein schmackhaftes (und koffeinfreies!) Getränk, das man in den Sommermonaten auch gut kalt trinken kann.
Als problematisch indessen mag man es empfinden, dass die gepimpte heiße Schokolade seit den 1960er Jahren zunehmend unter dem Namen Lumumba firmierte, sicherlich nicht nur aus Sympathie benannt nach dem ersten Premierminister des unabhängigen Kongo, Patrice Lumumba.
Wie so oft haben die Norddeutschen einen Ausweg aus dem Dilemma. Auf Föhr und auch im sonstigen Nordfriesland kennt man das Getränk als Tote Tante. Der Legende nach soll die Urne einer nach Amerika ausgewanderten Tante einst mit einer Kiste Kakao zurück auf die Insel gekommen sein, um hohe Überführungskosten zu sparen. Ob auch ein Fässchen Rum an Bord war, ist nicht überliefert. rsp

Heiße Zitrone++

Dass Vitamin C (alias Ascorbinsäure) für die Funktionsfähigkeit des menschlichen Immunsystems eine Rolle spielt und dass Zitronen eine ganze Menge davon enthalten, ist ja nichts Neues.
Daher ist eine Mischung von Zitronensaft, heißem Wasser und Zucker oder auch Honig auch schon seit Ewigkeiten – oder mindestens seit der allgemeinen Verfügbarkeit von Zitrusfrüchten in Mitteleuropa – ein beliebtes Hausmittel gegen bereits bestehende oder befürchtete Erkältungskrankheiten.
Nach diversen Selbstversuchen empfiehlt die KuK-Redaktion folgende etwas aufgebohrte Variante:
Zwei bis drei dicke Scheiben einer ungespritzten Zitrone sowie ein Stück geschälten und in Scheiben oder Streifen geschnittenen frischen Ingwer in eine große Tasse geben und mit heißem Wasser aufgießen. Nach Geschmack mit Honig süßen.
Ob dieses Gebräu jetzt wirklich Viren vertreibt oder lediglich die Laune hebt, ist unklar – schmecken tut's trotzdem. cs

Eieiei – mit Wein, Schnaps oder Bier

Vermutlich waren es englische Mönche, die zuerst auf die Idee kamen, heißen Alkohol (damals meist Ale) mit Eiern und Milch zu einem winterlichen Getränk zu kombinieren. Im englischsprachigen Kulturraum ist der Eggnog in der Weihnachtszeit ähnlich unentbehrlich wie der Mistelzweig.
Während heute in England eher Wein oder Sherry und in den USA und Kanada eher Hochprozentiges wie Rum oder Brandy in das Rezept gehören, hat sich ausgerechnet in Ostfriesland das ursprüngliche Eierbier gehalten.
Wer es ausprobieren mag, erhitzt einen Liter nicht zu herbes Bier zusammen mit Kandis und einer Zimtstange, etwas Ingwer und 2-3 Nelken und schlägt währenddessen zwei Eier schaumig. Nach Entnahme der Gewürze wird die Eiermasse vorsichtig in das heiße Bier gerührt. Das Ganze kann mit einem Schluck ungeschlagener Sahne verfeinert werden. Wer sich sorgt, dass durch das Erhitzen zu viel Alkohol aus dem Bier verdampft ist, kann mit einem großzügigen Schuss Doppelkorn nachhelfen. cs

Wein im Museum

Namensfindungsprozess weiter im Gange

Ab sofort wird der noch namenlose Wein vom Kreuzberg im Shop des bezirklichen FHXB Museums am Kottbusser Tor ausgegeben. Gegen Spende in Höhe von zehn Euro können Bürger*innen Rotwein oder Weißwein erhalten, der im Kreuzberger Viktoriapark angebaut wird. Die Ausgabe im Shop erfolgt zu den Öffnungszeiten des Museums, dienstags bis donnerstags von 12 bis 18 Uhr und freitags bis sonntags 20 Uhr. Aktuell wird der Wein bis zu einem Ergebnis der Bürger*innenbeteiligung zur Findung eines neuen Namens mit Blanko-Etiketten ausgegeben.

Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann sagt: »Ich bedanke mich bei den Mitarbeitenden des FHXB Museums, dass sie die Ausgabe des Weins übernehmen. Damit haben alle Interessierten die Möglichkeit, ohne Voranmeldung den begehrten Rotwein und Weißwein vom Kreuzberg zu erhalten.« pm

Mehr Solaranlagen

Photovoltaik für bezirkliche Dächer

Im Auftrag von sechs Bezirksämtern sollen die Berliner Stadtwerke bis 2024 mehr als 300 Solaranlagen auf bezirklichen Gebäuden installieren. Friedrichshain-Kreuzberg ist Vorreiter für die Errichtung neuer Photovoltaikanlagen und hat eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Über 320 bezirkliche Gebäude verfügt Friedrichshain-Kreuzberg. Auf einigen befinden sich bereits Solaranlagen, zum Beispiel auf der Hunsrück Grundschule und der Bezirkszentralbibliothek.

»Friedrichshain-Kreuzberg hat bereits vor einigen Jahren den Weg in Richtung Solarbezirk eingeschlagen. Diesen Weg wollen und müssen wir in den kommenden drei Jahren konsequent weitergehen.« sagt Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann. pm

Vom Provisorium zur Dauerlösung

Pop-Up-Radwege sollen konsequent verstetigt werden

Das Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg hat in diesem Jahr den Großteil der in 2020 temporär angelegten Pop-Up-Radwege im Bezirk verstetigt, also in dauerhaft eingerichtete Radverkehrsanlagen umgebaut.

»Mit den Pop-Up-Radwegen konnten wir im Vorjahr schnell und flexibel auf den zunehmenden Radverkehr im Zuge der Pandemie reagieren und den Radfahrer*innen sichere Infrastruktur mit temporären Mitteln anbieten. In diesem Jahr lag unser Fokus dann auf der Umwandlung in permanente Infrastruktur, um die Mobilitätswende in Friedrichshain-Kreuzberg dauerhaft voranzutreiben. Vielen Dank an die Kolleg*innen, die in diesem Jahr mit der Planung und Umsetzung wieder gezeigt haben, dass mehr Flächengerechtigkeit und Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen für uns entscheidend sind«, sagt Annika Gerold, Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt.

DIE ZOSSENER STRASSE zwischen Blücherstraße und Kanal war 2020 quasi das Versuchslabor und soll jetzt – wie andere Pop-Up-Radwege auch – verstetigt werden. *Foto: psk*

Im Vorjahr wurden im Frühjahr und Sommer insgesamt elf temporäre Anlagen (Radwege und Fahrradstraßen) mit einer Gesamtlänge von 16,36 Kilometern Länge errichtet. Davon wurden in diesem Jahr 10,36 Kilometer Strecke verstetigt. Dazu gehören die Radverkehrsanlagen an den Kanaluferstraßen, am Kottbusser Damm, in der Lichtenberger Straße sowie die Fahrradstraßen zwischen Südstern und Mariannenplatz und im Bereich Palisadenstraße/Weidenweg/Rigaer Straße.

Die Verstetigungen der verbleibenden drei Kilometer Pop-Up-Radwege in der Kottbusser Straße, der Petersburger Straße, der Zossener Straße und der nördlichen Frankfurter Allee sind bereits durch das Bezirksamt geplant und werden in 2022 umgesetzt. In der Gitschiner Straße kann der Pop-Up-Radweg im kommenden Jahr aufgrund einer Leitungsbaustelle der Wasserbetriebe nur anteilig verstetigt werden. Die abschließende dauerhafte Einrichtung der Anlage wird voraussichtlich 2023 erfolgen. pm

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung und Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

www.bethanien-diakonie.de

AKTUELLES

In 2022 bieten wir Ihnen unsere Online-Seminare zu den Themen Pflege, Demenz, Recht, Psychologie und Gesundheit auf einer neuen und verbesserten Plattform an.

Das neue Programm der Angehörigen-Akademie finden Sie auf unserer Webseite www.bethanien-diakonie.de ab Mitte Januar 2022.

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin

Schnittstelle zum Informationstransfer

Beteiligung und Vernetzung durch die Stadtteilkoordination plus

Seit März 2021 ist die Stadtteilkoordination plus (STK) in zwei Gebieten Kreuzbergs aktiv, in der Bezirksregion Tempelhofer Vorstadt und in der Nördlichen Luisenstadt. Die Stadtteilkoordination in der Trägerschaft des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V. bildet dabei eine Schnittstelle zwischen sozialen Einrichtungen, Initiativen und Bürger:innen und den planenden Einheiten in der Bezirksverwaltung. Der Austausch der Stadtteilkoordinator:innen mit der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) im Bezirksamt dient dazu, eine noch stärker kooperativ ausgerichtete bezirkliche Planung zu ermöglichen. Die Koordinator:innen informieren die Bevölkerung zu aktuellen Planungsvorhaben und tragen Bedarfe der Bürger:innen aus den Gebieten in die Verwaltung. So wird der Informationstransfer und Dialog zwischen Sozialraum, Bezirksverwaltung und Politik unterstützt und befördert.

DAS NEUE TEAM der Stadtteilkoordination plus: Brigitte Reheis (links – Nördliche Luisenstadt), Angelika Greis (rechts, Tempelhofer Vorstadt). Veit Hannemann (Mitte – beide Gebiete). *Foto: STK*

Im neuen Jahr steht gleich das Thema Bürgerbeteiligung ganz oben auf der Tagesordnung. Nachdem das Land Berlin Leitlinien dafür erarbeitet hat, ist nun der Bezirk an der Reihe. Auch er wird sie in einem Beteiligungsverfahren erarbeiten und zudem einen Beteiligungsbeirat bilden. In beiden Prozessschritten können und sollen sich Bürger:innen einbringen.

»Natürlich greifen wir auch Beobachtungen und Erfahrungen aus den Kreuzberger Gebieten auf«, so Veit Hannemann zur Rolle der STK. Gibt es beispielsweise häufiger Übergriffe oder Gewaltvorfälle in den Kiezen, beklagen sich Bewohner:innen über Müllablagerungen oder verstehen Bewohner:innen nicht, wozu bestimmte Bauzäune errichtet werden. »Gerne nehmen wir dies auf, versuchen direkt, Sachverhalte zu klären oder reichen Bedarfe an das Bezirksamt weiter. Ebenso machen wir Angebote bekannt, seien es mobile Corona-Impfangebote oder Sperrmüllabholungen.« In zahlreichen Fällen ist entscheidend, dass Kiezbewohner:innen erkennen können, wo sie Beratung oder behördliche Hilfe erhalten können. Die STK bringt sie auch mit Initiativen in Verbindung, damit sie ihre Interessen besser gemeinsam vertreten können. Oft reichen wenige Hinweise oder Kontaktdaten, damit Bewohner:innen mit ihren Anliegen ein Stück vorankommen.

Die Büros der Stadtteilkoordination plus befinden sich in der Jahnstraße 4 (Tempelhofer Vorstadt) bzw. der Naunynstraße 73 (Nördliche Luisenstadt). Erreichbar sind sie per Mail: *stk-tempelh-vorstadt@nachbarschaftshaus.de* bzw. *stk-noerdl-luisenstadt@nachbarschaftshaus.de.*

Öffnungszeiten Jahnstraße: Mo 15-18 Uhr, Do 10-13 Uhr

Öffnungszeiten Naunynstraße: Di 15-18 Uhr, Mi 10-13 Uhr

nhu

Von kleinen Füchsen und skeptischen Turmfalken

Ausstellung zur Stadtnatur im Nachbarschaftshaus

Theresa Jänicke hat eine einjährige Weiterbildung zur Naturmentorin gemacht und berichtet davon, wie grün und vielfältig die Berliner Stadtnatur sein kann. »Als gelernte Sozialarbeiterin fand ich die Kombination aus Pädagogik und Naturwissen sehr spannend. Natur verbindet. Sie verbindet uns miteinander und mit uns selber. Lernen in der Natur – durch Beobachten und Fragen stellen – schafft ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. Und nur, wer sinnliche Erfahrungen mit und in der Natur macht, handelt bewusst und nachhaltig.«

Eine Ausstellung zeigt ein Jahr Stadtnatur in Bildern und Texten.

Nachbarschaftshaus Urbanstraße, vom 11. Januar – 13. Februar 2022, jeweils Montag bis Freitag, 9:00 – 17:00 Uhr.

nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(2)	**Neue Köpfe braucht das Land** Scholz und Giffey regieren jetzt
2	(1)	**Das große Rätsel Omikron** Kann aus dem Fluch ein Segen werden?
3	(-)	**Fackellauf zur Abendstunde** Heimtückische Spaziergänger
4	(-)	**Putin zündelt an allen Enden** Truppen, Gas und Champagner
5	(-)	**Ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten** Sebastian Kurz macht sich aus dem Staub
6	(5)	**Am Ziel und doch am Ende?** Friedrich Merz ist CDU-Vorsitzender
7	(-)	**Herzschlagfinale mit Beigeschmack** Neuer Formel-1-Weltmeister
8	(-)	**Was nie ein Mensch zuvor gesehen hat** Neues Weltraumteleskop entfaltet
9	(-)	**Auf Kollisionskurs** Musk-Satelliten gegen Chinas Raumstation
10	(-)	**Die 100 fast geschafft** Das letzte Golden Girl ist tot

Start ins Jahr mit Omikron

Viel Arbeit für die neuen Regierungschefs

Dann mal los: Ins Kanzleramt ist Olaf Scholz eingezogen und Franziska Giffey ins Rote Rathaus. Viel Glück in den nächsten Jahren. Ihr werdet es brauchen.

Schon wegen Omikron, das in den Nachbarländern schon für schwindelerregende Infektionszahlen sorgt. Aber die Krankheitsverläufe sind nicht mehr so schwer. So paradox es klingt, aber vielleicht bringt die superansteckende Mutante das Ende der Pandemie.

Seit Spaziergänger mit Fackeln vor dem Haus der sächsischen Gesundheitsministerin Petra Köpping auftauchten, verschiebt sich die Bedeutung des Wortes Spaziergang ins Negative.

Zündeln kann auch Wladimir Putin. An der ukrainischen Grenze lässt er Truppen aufmarschieren, er stützt seinen Diktatorenfreund Lukaschenko und jetzt darf Champagner in Russland nicht mehr Champagner heißen.

Friedrich Steuben, Johann August Sutter, Carl Schurz, Freiherr zu Guttenberg – viele gescheiterte Existenzen haben in den USA einen Neuanfang versucht. Österreichs Ex-Kanzler Sebastian Kurz probiert es nun in Kalifornien bei einem Trumpfreund.

Ob Friedrich Merz am Ende auch noch dort landet? Er hat seinen Lebenstraum erfüllt und ist endlich Vorsitzender der CDU – oder von dem, was von der Partei noch übrig ist.

Lewis Hamilton ist nicht mehr Formel-1-Weltmeister. Nachfolger Verstappen bekam allerdings gehörig Hilfe im Herzschlagfinale.

Aber im Weltall ist die Welt noch in Ordnung. Da hat sich das neue Teleskop hinter dem Mond entfaltet.

Ein paar Etagen tiefer gibt's hingegen schon wieder Ärger. Elon Musks Satelliten drohen dauernd mit Chinas Raumstation zu kollidieren.

Betty White, alias Rose Nyland, das letzte Golden Girl, ist tot. Die Feiern zu ihrem 100. Geburtstag waren schon geplant. psk

Das Zeitungsviertel im Wandel der Zeit (3)

Die B.Z. erobert den Boulevard

Wie Louis Ullstein 1904 die Zeitungslandschaft veränderte

Wer über die 100-jährige Geschichte Kreuzbergs spricht, hat häufig die militärischen Urgründe im Blick. Nicht weniger prägend war aber das Zeitungsviertel. Rund 500 Druckereien, Verlage, Zeitungen und grafische Betriebe hatten sich bis zur ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in der Friedrichstadt angesiedelt.

Wer das Wort »Boulevardzeitung« hört, denkt automatisch erst einmal an die BILD-Zeitung. Doch die allererste Boulevardzeitung Deutschlands war eine andere, die »B.Z. am Mittag«.

Als ihr Geburtsjahr gilt das Jahr 1904. Allerdings kann man nur schwerlich von einer Gründung sprechen. Vielmehr war die »B.Z. am Mittag« das Produkt eines – wie man heute sagen würde – Relaunchs. 1878 hatte Ludwig Ullstein die »Berliner Zeitung« gegründet, die nichts mit dem heute erscheinenden Blatt gleichen Namens zu tun hatte. Sein Sohn Louis-Ferdinand strukturierte die drei Mal am Tag erscheinende Zeitung um. Sie erschien nur noch mittags und wurde in ihrer Aufmachung und dem Inhalt an amerikanische Vorbilder angepasst: Große knallige Schlagzeilen, die von jeder Menge Skandale berichteten.

WERBEPLAKAT von 1904.

Die mussten möglichst griffig sein, damit die Heerscharen von Zeitungsjungen sie auch möglichst lautstark herauskrakeelen konnten. Ihr Revier war der Potsdamer Platz, der stündlich von 174.000 Menschen frequentiert wurde.

Bescheidenheit ist nicht gerade die Zier einer Boulevardzeitung, und so schmeichelte sich die »B.Z. am Mittag«, die »schnellste Zeitung der Welt« zu sein. Eindrucksvoll unterstrich sie diesen Anspruch, als sie 1908 die »Daily-Telegraph-Affäre« vom Zaun brach. Nur drei Stunden nachdem in London bei besagtem Daily Telegraph ein sehr umstrittenes Interview erschienen war, war es auch schon in Berlin zu lesen und brachte den damaligen Kaiser Wilhelm II in arge Bedrängnis.

Nachdem die Nazis den Ullstein-Verlag 1934 an sich gerissen hatten, gehörte die »B.Z. am Mittag« zu den Blättern, die unter der Regie der Nationalsozialisten fortgesetzt wurden. 1943 wurde das Erscheinen aber doch eingestellt.

1953 kehrte die B.Z., jetzt ohne den Zusatz »am Mittag« auf den Markt zurück. Nach der Übernahme durch den Springer-Verlag war schnell klar, dass die B.Z. nach der BILD die zweite Geige spielen würde. 2013 wurden die Redaktionen der B.Z. und der BILD-Berlin zusammengelegt. psk

Vorkaufsrecht ausgeschlossen

Was das Urteil aus Leipzig bedeutet / von *Halina Wawzyniak*

Im November vergangenen Jahres hat das Bundesverwaltungsgericht eine Entscheidung über das kommunale Vorkaufsrecht getroffen, das in den letzten Jahren zu einem wichtigen wohnungspolitischen Instrument geworden ist. Wir haben die Juristin und langjährige Bundestagsabgeordnete Halina Wawzyniak gebeten, zu erklären, welche Bedeutung das Urteil für die Zukunft des Vorkaufsrechts hat.

Unbestreitbar gibt es in Groß- und Universitätsstädten ein Problem mit den Mieten – anders als auf dem Land. Deswegen gab und gibt es verschiedene Ideen, neben bauen, bauen, bauen. Und einige wurden auch umgesetzt. Zum Beispiel das sogenannte Vorkaufsrecht. Doch damit ist es jetzt erst mal vorbei.

Vorkaufsrecht meint in diesem Fall, dass die Gemeinde oder ein von ihr beauftragter Dritter ein Grundstück kauft, statt einem Investor, sobald das Grundstück zum Verkauf steht. Das ist ein Bestandteil von Rekommunalisierung und soll einen Beitrag leisten, damit die Mieten nicht weiter steigen. Das Vorkaufsrecht ist im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Im BauGB ist aber nicht nur das Vorkaufsrecht geregelt, sondern auch, unter welchen Bedingungen es auf keinen Fall ausgeübt werden kann. Und über eine solche Regelung hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) kürzlich entschieden.

Die Entscheidung des BVerwG (4 C 1.20) bezieht sich auf den § 26 Nr. 4 BauGB. Dieser schließt das Vorkaufsrecht aus, wenn »das Grundstück entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans oder den Zielen und Zwecken der städtebaulichen Maßnahme bebaut ist und genutzt wird und eine auf ihm errichtete bauliche Anlage keine Missstände oder Mängel im Sinne des § 177 Absatz 2 und 3 Satz 1 aufweist.«

Das BVerwG hat eine Grundsatzentscheidung getroffen, das heißt, die Entscheidung gilt nicht nur für einen speziellen Fall, sondern generell. Und nach der Entscheidung gilt der Ausschluss des Vorkaufsrechts auch im Gebiet einer Erhaltungssatzung, also in Milieuschutzgebieten. Und bei der gerade zitierten Bedingung kommt es nach der Entscheidung des BVerwG »maßgeblich auf die tatsächlichen Verhältnisse im Zeitpunkt der letzten Behördenentscheidung über die Ausübung des Vorkaufsrechts an, während mögliche zukünftige Entwicklungen nicht von Bedeutung sind.« Genau das ist aber der Knackpunkt. Denn bei der Erhaltungssatzung geht es unter anderem um Vorkehrungen zum Erhalt der städtebaulichen Eigenart und der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung, und der Vorkauf stellte gerade darauf ab, dass vermutet wird, wenn der Vorkauf nicht stattfindet, dann könne genau dies nicht mehr gewährleistet werden.

MIETENDEMO in der Mittenwalder Straße. *Foto: rsp*

HALINA WAWZYNIAK saß von 2009 bis 2017 für den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost im Deutschen Bundestag. Seit 2018 ist die Juristin Fraktionsgeschäftsführerin für DIE LINKE im Abgeordnetenhaus.

Das BVerwG weist explizit darauf hin, dass – anders als es die Gerichte zuvor angenommen haben – mögliche zukünftige Entwicklungen nicht von Bedeutung sind (Rdn. 21). Dies schlussfolgert das Gericht aus dem klaren Wortlaut des Gesetzes und meint, dieser sei auch nicht mithilfe anderer Auslegungsmethoden überwindbar. Der Hinweis ist wichtig, denn es kommt bei der Auslegung von Gesetzen nicht allein auf den Wortlaut an. Das BVerwG zieht auch die Entstehungsgeschichte der Norm heran, aus der sich kein Hinweis auf eine zukünftige Nutzung ergeben soll.

Das BVerwG sieht das Problem, dass diese Auslegung droht, die Idee der Erhaltungssatzung leerlaufen zu lassen. Aber das ist nicht das Problem des Gerichts, sondern der Politik. Die Bundesregierung kann das Vorkaufsrecht retten, indem sie eine Klarstellung vornimmt, dass das Vorkaufsrecht auch dann gelten soll, wenn vermutet wird, dass die zukünftige Nutzung der Erhaltungssatzung widerspricht.

Der Berlinbär ist los!

Ein neues Online-Spiel aus der Stadtbibliothek Adalbertstraße

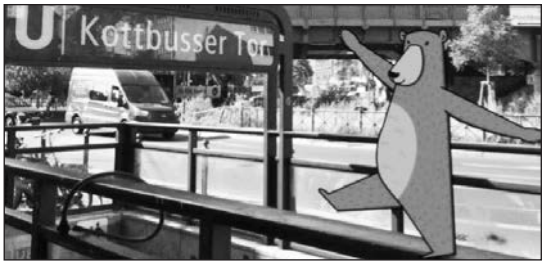
Dass die Stadtbibliothek in der Adalbertstraße von einigen sprechenden Tieren bewohnt wird, wissen Eingeweihte ja spätestens seit Anfang letzten Jahres – jedenfalls diejenigen, die das von den dortigen Kinderbibliothekarinnen entwickelte Online-Spiel ausprobiert haben und sich unversehens nachts in der Bibliothek eingeschlossen fanden.

Die Bibliothekstiere melden sich jetzt zurück und brauchen dringend Hilfe. Nach einem Streit hat der Berlinbär die Bibliothek verlassen und erkundet auf eigene Faust Berlin. Ob das gutgeht? Wer helfen möchte, folgt dem Berlinbär durch das wilde Kreuzberg, löst knifflige Rätsel und spannende Aufgaben, um ihn wieder nach Hause zu bringen. Kinder ab der 4. Klasse können das Spiel selbstständig zuhause spielen. Wer jünger ist, holt sich am besten noch ältere Geschwister oder einen Erwachsenen zum Miträtseln dazu.

Benötigt werden ein Tablet oder ein Smartphone und die kostenlose App »Actionbound«.

Hier geht's zur App und zum Spiel: *kuk.bz/mgg*

pm/cs



DA STEPPT EIN BÄR DURCH DEN KIEZ! Die Bibliothekstiere aus der Adalberstraße bitten um Hilfe, um ihren brummigen Freund wiederzufinden.
Foto: Bibl Ada

RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar, Seenotrettung nicht!

Sea-Watch.org

IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch"

10 bestrickende Jahre

Die WollLust in der Mittenwalder feiert Jubiläum

GRUPPENBILD MIT SOCKEN. Martin und Birgit Freyer und Daniela Hoffmann von der »WollLust« in der Mittenwalder Straße. *Foto: rsp*

Ganze zehn Jahre ist es schon her, dass die Designerin Birgit Freyer im Januar 2012 »Die WollLust« zunächst in der Mittenwalder Straße 47 eröffnete. Bereits im Folgejahr zog der Laden gentrifizierungsbedingt zwei Häuser weiter in die Mittenwalder 49, wo er bis heute residiert.

Ursprünglich war lediglich ein Atelier mit ein wenig Wollverkauf im vorderen Ladenraum geplant, aber schnell entwickelte sich das Geschäft durch Kurse, Workshops und nicht zuletzt die mindestens einmal im Jahr stattfindende »Lange Nacht des Strickens« zu einem Treffpunkt für Strickbegeisterte nicht nur aus dem Kiez.

Coronabedingt mussten derlei Community-Events in den letzten zwei Jahren pausieren, sie sollen aber wieder aufgenommen werden, sobald die pandemische Lage dies zulässt. »Die Nachfrage nach Kursen ist größer denn je«, berichtet Birgit. Viele Menschen haben im Zuge der Lockdowns nach Jahren wieder mit dem Stricken begonnen, und insbesondere Socken liegen bei der Wiedereinsteigerfraktion hoch im Kurs.

Da kann die WollLust helfen. Neben einem umfangreichen Angebot von Sockenwolle verschiedener Hersteller gibt es auch Anleitungen mit außergewöhnlichen Sockendesigns von Birgit Freyer in allen Schwierigkeitsgraden.

Wenn die Finger sich dann wieder ans Stricken gewöhnt habe, lohnt ein Blick auf die größeren Modelle – auch eine große Anzahl von filigranen Tüchern, Stolen und Oberteilen kann im Laden bewundert und mit Hilfe der ausführlichen Strickschriften zu Hause selbst gestrickt werden.

Und wem die Muße fehlt, selbst zu Nadeln und Wolle zu greifen, der findet in der Mittenwalder Straße eine Auswahl fertiger Socken, Mützen und anderer schöner Stücke, um sich selbst oder anderen eine Freude zu machen. cs

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 11–18 Uhr, Mi+Sa 11–15 Uhr.

Infos und Onlineshop: *www.die-wolllust.de*

['faləndin]

Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus Valentin

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

OPERETTE FÜR ZWEI SCHWULE TENÖRE

19. – 23. & 26. – 30. Januar und 02. – 06. Februar 2022, jeweils 20 Uhr

Wildes Kreuzberg: Goldglänzender Rosenkäfer (Cetonia aurata)

Heiliges Krabbeltier

Was Käfer mit dem Lauf der Sonne zu tun haben

Auch wenn man jetzt im Winter eher wenig von den kleinen sechsbeinigen Krabbeltieren zu Gesicht bekommt, ist mal wieder Zeit für ein Insekt, und zwar für ein besonders hübsches.

Den Goldglänzenden Rosenkäfer trifft man in Gärten und Parks meist auf blühenden Gewächsen wie Rosen, Obstgehölzen und Holunderbüschen an. Er ist mit 14 bis 20 mm Länge nicht gerade klein für einen Käfer und fällt vor allem durch seine metallisch glänzende Oberfläche auf, die je nach Individuum einen grünlichen bis blauvioletten Schimmer haben kann.

Damit sieht er sehr dekorativ aus, fast wie ein Schmuckstück, und es werden Assoziationen wach zu altägyptischen Amuletten, die den ebenso wie der Rosenkäfer zu den Blatthornkäfern zählenden Heiligen Pillendreher darstellen.

Nun ist jener in seiner natürlichen Form eher schlicht schwarz, was die ägyptischen Künstler nicht davon abhielt, seine Form in verschiedenen bunten Mineralien und teilweise auch Edelmetallen nachzubilden.

GLÄNZENDE AUSSICHTEN. Rosenkäfer sehen dekorativ aus und rollen garantiert keine Mistkugeln durch die Gegend.
Foto: Almut Gothe

Der Skarabäus wurde mit dem Sonnenlauf assoziiert, sein Transportieren und Vergraben von Dungkugeln mit dem Lauf der Sonne über den Himmel und ihrem allabendlichen Untergang.

Außerdem galt er als Glücksbringer und Schutzsymbol. Die Skarabäus-Amulette wurden Toten mit ins Grab gegeben, aber auch von Lebenden getragen und oft als Siegel für Weinkrüge genutzt. In diesem Falle waren sie meist auf der Unterseite mit Symbolen oder Hieroglyphen beschriftet.

Auf der Unterseite unseres Rosenkäfers hingegen findet man nur sechs Beine. Aber ganz sicher hat auch er seine Qualitäten als Glücksbringer. In diesem Sinne sei hier nochmal allen KuK-Lesern ein Glückliches Neues Jahr gewünscht!

cs

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Na, gut gerutscht, liebe KuK?

Klar doch, wir machen das ja nicht zum ersten Mal, aber danke der Nachfrage, lieber Leser!

Und ihr habt doch ganz bestimmt ganz viele gute Vorsätze für das neue Jahr, oder?

Ach, eigentlich haben wir das schon vor Jahren aufgegeben.

Also ich finde ja, es ist nie zu spät für gute Vorsätze.

Was hast du dir denn vorgenommen?

Selbstbewusster durchs Leben zu gehen und nicht immer so viele Fragen zu stellen zum Beispiel.

Oh nein – das kannst du doch nicht machen!

Wieso?

Weil wir ohne deine Fragen diese Rubrik hier nicht vollkriegen!

Ups ... dann muss ich es wohl doch mit Sport versuchen, hatte gehofft, ich kann das vermeiden.

Wir wünschen dabei jedenfalls viel Erfolg!

Flipper für alle!
An- und Verkauf
Vermietung
★ 0170 777 7775 ★
PINBALLZ.DE

www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01020300

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.
Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

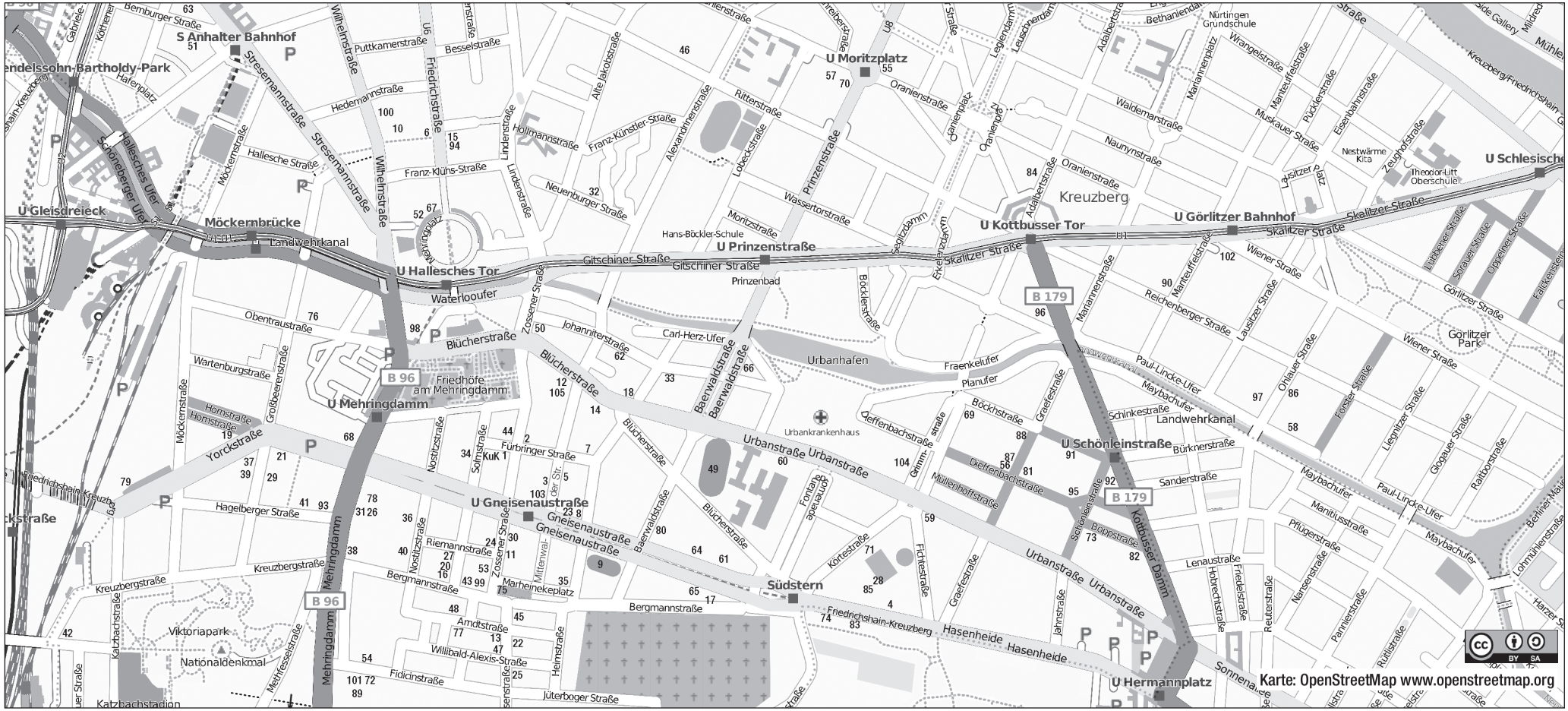
Gitarrenunterricht
Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro
Jacob David Pampuch
030-213 78 98
0171-638 94 54
jascha.pampuch@gmx.de

Kiezbewohnerin sucht neue Wohnung im Kiez.
Ab 70qm, 2-3 Zimmer, mit Balkon oder Terrasse.
Freue mich auf Rückmeldung unter
polarbear_b@gmx.de

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin
Kiez-Bestattungen
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Kebab36** • Blücherstraße 15
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Henkelstuben** • Blücherstr. 19
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Passionskirche** • Marheinekeplatz 1
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **RadCompany** • Hagelberger Str. 53
42 • **Kollo** • Monumentenstr. 29
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Heilig-Kreuz-Kirche** • Zossener Str. 65
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Zum kleinen Moritz** • Prinzenstr. 39
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Theater im Aufbauhaus** • Prinzenstr. 85F
58 • **bUm** • Paul-Lincke-Ufer 21
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **Nachbarschaftshaus** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Broken English** • Arndtstr. 29
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Yorck Share** • Yorckstr. 26
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **FHXB-Museum** • Adalbertstr. 95A
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Zillich Hausverwaltung** • Wiener Str. 7
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4